

Berlin, 18. Juni. Die Versammlung des Arbeiterbundes des Baugewerbes beschloß heute mit allen gegen 4 Stimmen die sofortige Aussperrung sämtlicher Maurer für Berlin und dessen Vororte unter Ablehnung der Forderung des Lohnes von 66 Pf. für die Stunde.

Berlin 18. Juni. Der Reichsanzeiger meldet: Am Samstag vormittags wurde auf dem Steinthofen-bergwerk (Eintracht bei Seesele (Meinroth)) ein Aufseher und 3 Arbeiter verhaftet. Trotz der sofort herbeigeeilten Hülfsmannschaften war die Rettung unmöglich. Nach dem Besuche eines Kohlenbergwerksdirektors in Hattungen, welcher die Unfallstelle wenige Stunden später besuchte, ist bestimmt angenommen, daß die Bergung nicht ununterbrochen unter steter Abklärung der Mannschaften und Beamten mit allen Kräften gearbeitet.

Salverstadt, 13. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts verließ plötzlich infolge eines Schlaganfalls Landgerichtsrat Frhr. v. Berg.

Bingerbrück, 13. Juni. Amlich wird gemeldet: Bei dem Schneelzug L 54 Drende-Wien sind heute früh 4 1/2 Uhr auf der Strecke Koblenz-Bingerbrück unterhalb der Station Oberwesel infolge Schienenbruch mehrere Wagen entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Die Reisenden vom Zug 54 fanden ab Bingerbrück Weiterbeförderung nach Frankfurt durch einen eingereihten Sonderzug.

Wormsheim, 13. Juni. Die Stadterordneten haben gestern mit der Wahl von 4 Ersatzmitgliedern der 2. Stimmklasse, wobei ebenfalls die Nationalliberalen siegen, ihren Abschluß gefunden. Das Gesamtresultat der Wahl legt sich zusammen wie folgt: 3. Steuerklasse 16 Soz., 2. Steuerklasse 16 Natl., 1. Steuerklasse 16 Natl., Ersatzwahl 4 Natl.

München. Das Schwurgericht für die Oberpfalz in Amberg fällte am Samstag nachts 9 Uhr ein freies Urteil gegen den verheirat. Bauführer H. v. Regensburg. Dieser wurde nach zehnjähriger Verurteilung zu 6 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er die bei ihm in Depot gegebenen Gelder seiner Kundschaft fälschlich unterschlagen und für 115 000 Mark Wechsel gefälscht und verwertet hatte.

Ceseretti-Ungarn. 2000 Kronen Belohnung sind, wie der Polizeibericht meldet, von der kgl. ungarischen Staatspolizei in Budapest ausgesetzt auf die Ergreifung des von dort am 10. Juni mit dem Gültige über Kaposvar entflohenen Buchhändlers Karl Ungari, der dringlich verdächtig ist, zum Schaden der Sparkasse des Komitates Somogy 36,000 Gulden, und zwar 12 Banknoten à 1000 Gulden und 240 Banknoten à 100 Gulden, gestohlen zu haben.

Frankreich. Das Ministerium Dupuy hat am Montag demissioniert. Man hat in Paris dem Verhalten Dupuy anlässlich der Vorgänge im Auteuil von Anfang an nicht recht getraut. Gestern nahm nun die Linke der Deputiertenkammer die Vorkommnisse am Sonntagabend am Paviillon d'Armenonville zum Anlaß, um das Ministerium zu stürzen. Der sozialistische Abgeordnete Bailant führte Klage gegen die Polizei, welche sich bei dem Tumult am Paviillon d'Armenonville gegen die Sozialisten, die eben erst die Republik gegen die Reaktion verteidigt hätten, sich brüsk benommen und durch ihr Vorgehen den Schandpal prozess hätten.

Die Regierung habe die Polizei schlecht instruiert. Die Kammer nahm mit 321 gegen 173 Stimmen die Tagesordnung an, welche besagt, die Kammer sei entschlossen, nur die Regierung zu unterstützen, welche entschieden die republikanischen Einrichtungen verteidige und die öffentliche Ordnung aufrecht erhalte. Die Minister versetzten darauf den Saal, wobei Dupuy sich an eine Gruppe von Deputierten wandte mit den Worten: „Wir räumen das Feld glücklicher, aber nicht tapferen Männern!“ Die Mehrheit, durch die das Kabinett Dupuy gestürzt wurde, bestand aus den Radikalen, den Sozialisten, der fortschrittlichen Gruppe, dem Jambert Barthou'schen Flügel der Progressiven und einem Teile der Nationalisten.

Ueber obigen Zwischenfall im Paviillon Armenonville wird berichtet: Kurz nach 5 Uhr machte in dem dichtbesetzten Stablisement einer der Gäste mißfällige Bemerkungen über den Präsidenten Voubert. Andere Gäste nahmen dafür oder dagegen Partei, und es fielen beleidigende Worte, welche bald in Thätlichkeiten ausarteten. Gläser, Karaffen, Flaschen, Tische und Stühle dienten als Wurfgeschosse. In demselben Augenblicke begann eine große Volksmenge, welche mit roten Rosen im Knopfloch Kundgebungen veranstaltete und von dem Zwischenfall unterrichtet worden war, Hufe auf die Republik und Schmährufe auf die Geißelhaftigkeit ausstießen, und es kam vor dem Paviillon zu einem regelrechten Belagerungsangriff. Mehrere Tausend Menschen rotteten sich zusammen und gerümpelten die Säulen, während im Innern des Paviillons der Kampf seinen Fortgang nahm. Mehrere Personen, darunter ein Polizeibeamter, wurden verwundet. Schließlich flüchteten die vom Schreden ergriffenen Gäste, und das Lokal wurde geschlossen. Um 6 Uhr zog ein Trupp von mehreren Tausend Personen über die Champs Elyées zum Gültige und brachte Hufe auf Voubert und die Republik aus. Bald darauf hatte die Umgebung des Gültige ihr gewöhnliches Aussehen wieder gewonnen. — Die Polizeipräfektur gibt an, daß im Laufe des Tages etwa 30 Personen verhaftet und etwa 10 Polizeisten verwundet wurden.

Paris, 13. Juni. Vor dem Justizpolizeigericht erschien heute Christiani, der in Auteuil den Präsidenten Voubert tödlich angegriffen hatte. Auf die Frage des Präsidenten erklärte Christiani, er habe die That unter dem Einfluß einer außerordentlichen Aufregung, die sich bei ihm umgebenden Menge bemächtigte, verübt. Er habe ohne Vorbedacht gehandelt. Man müsse den Umständen Rechnung tragen, unter denen die That verübt wurde. Der Staatsanwalt Feuillol vertrat selbst die Anklage. Christiani wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Im Justizpalast fand sich eine zahlreiche Menge ein. Es waren keine besonderen Vorkehrungsregeln getroffen.

Paris, 13. Juni. Das Gericht von der in Nizza erfolgten Verhaftung des Herzogs von Orleans wird amtlich für unrichtig erklärt. Die Verhaftung betrifft vielmehr den italienischen General Siletta de St. Joseph. Dieser ist gestern nicht weit von der italienischen Grenze in dem Augenblicke verhaftet worden, als er französische Befestigungswerke besichtigte. Er trug mehrere Pläne von französischen Befestigungswerken bei sich. Der General, der eine Villa im Departement Des Alpes-Maritimes besaß, war seit einiger Zeit Gegenstand sorgfältiger Ueberwachung, er bewachte sich dagegen, Spionage getrieben zu haben, und erklärte, er habe als Tourist Ausflüge gemacht und die Pläne, die in seinem Besitz seien, entfallen durchaus keine Geheimnisse.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Die Landwirtschaftl. Ausstellung wurde gestern abend geschlossen.

Berlin, 14. Juni. Das Berlin. Tagebl. meldet aus Wien: In einigen Tagen wird von der Automobilabteilung Budapest eine Distanzfahrt mittels Mostornagens von Budapest nach Berlin und zurück unternommen.

London, 14. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Bombay gemeldet: Die in den Bezirken Madras und Tinnevely ausgebrochenen Unruhen gewinnen bedeutlich an Ausdehnung. 9 Sepoys wurden am Sonntag von 2000 Aufständischen angegriffen. Die Sepoys gaben Feuer und töteten 6 der Angreifer. Aus allen Orten werden Aufstehungen und Wachen des Aufstandes gemeldet. Die Grenzstädte werden von Truppen besetzt. Die Aufständischen stecken Dörfer in Brand. 2 sind bereits eingeschifft.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 13. Juni. Die Landwirtschaftl. Ausstellung wurde gestern abend geschlossen.

Berlin, 14. Juni. Das Berlin. Tagebl. meldet aus Wien: In einigen Tagen wird von der Automobilabteilung Budapest eine Distanzfahrt mittels Mostornagens von Budapest nach Berlin und zurück unternommen.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

auch im Verdacht ihre Schwiegermutter vergiftet zu haben. In die Vergiftungsaffäre scheint auch deren Mann verwickelt zu sein, denn derselbe wurde ebenfalls verhaftet.

Grailsheim. Ein Bauer von Delhaus hatte gestern für ein Stück Vieh 400 Mark eingenommen, die Summe aber unterwegs verloren. Ein Metzger, der abends nach Hause fuhr, hatte das Geldstückchen auf der Straße gefunden und davon die übliche Mitteilung gemacht. Der Eigentümer kam auf diese Weise noch an demselben Abend wieder zu seinem Eigentum und belohnte den ehrlichen Finder mit — 2 Mark.

Hattpflicht der franzöf. Bahnen für Unfälle. Ein junges Mädchen, dem bei einem Unfall auf der franzöf. Orleansbahnlinie ein Bein gebrochen war, erhielt auf ihre Klage von dem Pariser Zivilgericht 40 000 Frs. Schadenersatz zugesprochen. In dem Urteil findet sich die Bemerkung, daß die junge Dame, eine Verleumdung vom Standpunkte der Gefährdung aus“ erlitten habe. Nun wird sie gewiß eine „gute Partie“ sein.

Schnellstrassungen. Das neulich vom Staate Wisconsin angenommene Gesetz, wodurch die Geschwindigkeit durchgehender junger Wägen verboten wird, hat sehr bald zu einem „Gretna Green“ geführt. Jenseits des Michigansees liegt ein Ort St. Joseph, wo die Erlaubnis zur Eingehung einer Ehe, deren Abschluß außerdem nicht erforderlich ist, für einen Doll. zu haben ist. Eine Gesellschaft in Chicago rüht jetzt Dampf aus, die den Verkehr zwischen Chicago und St. Joseph täglich zweimal vermittelt. In die Fahrkarte nach St. Joseph ist zugleich der Dolus einbezogen, der zur Trauung durch einen Priester irgend welcher Konfession berechtigt.

Gläubigeranruf Marbach a. N. Burgk a. N.: Merckhaller, A., gewes. Rosenwirt und Witwer. Kirchberg: Kungl, J. G., gew. Witwer und Bauer.

Geforbene: In Stuttgart: Christiane v. Bundt, geb. Huber. Amalie Teuffel, geb. Braun. — P. K. K. K., Lehrer, Göttingen. Fr. K. K., Schullehrer a. D., Göttingen. A. K. K., Heilbronn. J. K. K., Obersteiger, Jagstfeld. Pauline Ellis, geb. Ziegler, Waisendach.

Wutmaßliches Wetter am Donnerstag, 15. Juni. Für Donnerstag und Freitag ist trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter bei nur mäßig warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten. Frankfurt a. M., 14. Juni. Die Landwirtschaftl. Ausstellung wurde gestern abend geschlossen.

Berlin, 14. Juni. Das Berlin. Tagebl. meldet aus Wien: In einigen Tagen wird von der Automobilabteilung Budapest eine Distanzfahrt mittels Mostornagens von Budapest nach Berlin und zurück unternommen.

London, 14. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Bombay gemeldet: Die in den Bezirken Madras und Tinnevely ausgebrochenen Unruhen gewinnen bedeutlich an Ausdehnung. 9 Sepoys wurden am Sonntag von 2000 Aufständischen angegriffen. Die Sepoys gaben Feuer und töteten 6 der Angreifer. Aus allen Orten werden Aufstehungen und Wachen des Aufstandes gemeldet. Die Grenzstädte werden von Truppen besetzt. Die Aufständischen stecken Dörfer in Brand. 2 sind bereits eingeschifft.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldo's, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Bojannenschaftern in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 94. Telefon Nr. 30. Freitag, den 16. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Murrthal-Blättern“ 1 Mark 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 Mark 45 Pf., außerhalb desselben 1 Mark 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Backnang. Häute- & Leder-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Firma Christian Breuninger zur alten Post, Lederfabrik in Backnang, kommen die vorhandenen Häute und Leder am Montag den 3. Juli und nötigenfalls Dienstag den 4. Juli, je von vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar:

- aus Gruben: ca. 1400 Blatt Buenos-Ayres Salz-Rauhäute, lohgar, per Blatt 13—14 Pf.,
- 1200 Blatt Java-Bahe, lohgar, ca. 9 Pf. pr. Blatt,
- 200 Blatt Arsenik, lohgar, 4—5 Pf. pr. Blatt,
- aus der Zuricherei: 1000 Blatt Buenos-Ayres-Bahe, teils zum Walzen, teils fertig,
- 800 Blatt Java-Häute, ebenjo,
- 200 Blatt Arsenik-Bahe, ebenjo,
- 1000 Blatt Arsenik dead

Von dem Vorrat an fertigem Leder kann inzwischen fortwährend gekauft werden. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimple.

Backnang. Fleisch-Steuer.

Wer Gänse zur Verzehrung verwendet, hat zuvor bei der Stadtpflege 20 Pf. per Stück Steuer zu bezahlen. Die auf dem Markte gekauften Gänse können dem kontrollierenden Schahmann sofort bezahlt werden. Steuer von Wildbrett hat derjenige zu entrichten, der die Tiere in den Stadtgemeinbezirk einbringt. Uebertretungen werden um den fünffachen Betrag der Steuer bestraft. Stadtpflichtigenamt: G. d. F.

Stadt Backnang. Liegenschafts-Verkauf.

Herrmann Kurz, Schmiedemeister hier, bringt am Samstag den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1/4tel an Geh.-Nr. 23 und ganz Nr. 23 A samt Hofraum an der Weibacherstraße; die weiteren 1/4tel des anderen Eigentümers können unter Umständen auch mitverkauft werden. Ankauf 1500 M. Ferner ganz: 1 a 11 qm Scheuer Nr. 8 samt Hofraum an der Steinbacherstraße, Ankauf 2210 M. sowie 79 a 82 qm Baumacker und -Wiese samt Gartenhaus im Benzhausen. Liebhaber sind eingeladen. Den 15. Juni 1899. Ratsschreiberei: Leins.

Stadt Backnang. Garten-Verkauf.

Die Erben der † David Hebelmeyer, Seifensebers Wwe. hier, bringen am Samstag den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 27 a 91 qm Gras- und Baumgarten im Benzhausen. Liebhaber sind eingeladen. Den 15. Juni 1899. Ratsschreiberei: Leins.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt-u. Glanzbleichen, daher von Jedermann nach seinem allgemeinen Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehme Plättchen, leichte Löslichkeit, größte Erzielbarkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit neugier Pyramiden-Marko ersichtlich. — Holmrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a. D.

Hermann Schlehner, Backnang empfiehlt in schöner Auswahl Bettbarchent, Bettdrill, Tischzeug, Leinwand, Bettfedern, Bettüberwürfe u. Betten werden billigt und solid angefertigt.

E. Hahn am Markt, gegenüber der Restauration z. Eisenbahn, empfiehlt in sehr großer Auswahl alle Arten Vorhangstoffe Spachtel-Rouleaux-Spißen und Decken.

Backnang. Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung weiter führen werde und bitte um gütigen Zuspruch. Buchbinder Chr. Nidel Wwe.

Backnang. Konkursmasse-Ausverkauf. Ich hatte Gelegenheit Cheviots, Kammgarn, Velours und Bukskin für Sommer- & Winter-Anzüge und für Ueberzieher passend, sowie Damenkleiderstoffe, Bettzeugen, Gardinen u. zu kaufen und offeriere diese Sachen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Gottlieb Brod.

Die Mitglieder des Bezirksbienezüchtervereins empfehlen den gebräuten Hausfrauen garantiert reinen Schleuderhonig. Man achte auf die Vereinssteiquetten. Oppenweiler, 15. Juni 1899. V. v. Vorstand: Herr Deutelspacher.

Eine lustige Geschichte.

Erzählung von M. von Lettkow. (Fortsetzung.) Nur Jeanette von Hallenfel blieb ruhig sitzen und reichte jeder einzelnen die Hand zum Abschied. „Sie bleiben also wirklich allein hier?“ fragte Peppi Dängerhuber, die Bestkerin des niedrigsten Stumpfnäschens. Frau von Hallenfel nickte vergnügt. „Am! — Ich bleibe! — Mein Kante host mich dann ab, wenn er aus'n Amt geht.“ Peppi kniff Lori in den Arm, und beide lachten spöttlich und leise. „Das höchste Wohl!“ „Nante — der aus'n Amt geht —“ „Noch ein paar freundliche Grüsse — dann kuscheln die Damen davon.“ „Zehn Minuten später trat ein junger Mann in die grüne Ephenlaube, in der Jeanette von Hallenfel saß und in einer illustrierten Chronik blätterte, ohne jedoch darn zu lesen. Er konnte drei- bis vierunddreißig Jahre zählen, war schlant und von ebenmäßigem Körperbau, hatte ein frisch gerötetes, längliches Gesicht, das ein kleiner Schnurrbart zierlich, volles braunes Haupthaar und ein paar frohlockende, braune Augen. „Mein Name ist Helmsen, Georg Helmsen aus Hamburg! Ich bin aus gutem Hause und habe ein wenig die Welt bereist. Als junger Kaufmann, der bereit

Jeanette von Hallenfel verheiratet.

Der Raum in der grünen Veranda war nur ein beschränkter. So kam es, daß der neue Gast sich nicht gar weit von der Dame plazieren konnte und mußte. Seinen Wunsch nach Kaffee schien er bereits im Lokal geküßert zu haben, denn „Seppert“, der keine Kellnerin, brachte den braunen Mokka. Wie üblich, offerierte er auch eine Pfeife und schickte sich an, den langen Fidius aus dem Behälter auf dem Tische zu nehmen und anzuzünden. Ein Blick nach der hübschen Frau — und der Gast wehrte dem „Seppert“ den schuldigen Dienst. Dafür begann er allerlei Fragen an ihn zu richten: nach dem Bürgermeisterei-Amt — nach dem Hauptzoll-Amt — und schließlich nach dem großen Modewaren-Geschäfte „Zum Rabenwarter“. Aus all' diesen Fragen erlahm man leicht, daß der neue Gast ein völlig Fremder in dieser Stadt war. „Seppert“ antwortete so gut er konnte, beschrieb auch die Situation, in der die betreffenden Gebäude, d. h. die Straßen lagen, in welchen sich jene befanden, und eilte dann in das Lokal hinein, wo ein ungeduldiger Gast an seine leere Tasse klopfte. Ein Weibchen sah der junge Mann vor sich hin; dann sah er sich ein Herz, hand auf, zog höflich seinen Hut und wendete sich an seine vornehm gekleidete Nachbarin. „Mein Name ist Helmsen, Georg Helmsen aus Hamburg! Ich bin aus gutem Hause und habe ein wenig die Welt bereist. Als junger Kaufmann, der bereit

das Geschäft seines Vaters übernehmen soll, wünschen meine Eltern, daß ich mich in der hiesigen Stadt ein Jahr aufhalte, um meine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern. Ich möchte eine Wite an Sie richten, meine verehrte Dame —“

Jeanette von Hallenfel hatte vorher recht gut wahrgenommen, daß der junge Mann aus Respekt und Galanterie gegen ihr Geschlecht sich des Genusses des Tabaks enthalten hatte. Sie lächelte freundlich und erwiderte: „Wenn ich Ihnen nützlich sein kann — sprechen Sie nur.“ Georg Helmsen legte den Hut auf einen neben ihm stehenden Sessel und nahm sein Notizbuch aus der Brusttasche seines blauen Fracks. „Ich habe hier gute Empfehlungen an Herrn Josef Bonjour, den Inhaber des Modewaren-Geschäftes zum „Rabenwarter“. Dort möchte ich gern eintreten — unter Umständen als Bolontair.“ Frau Jeanette sah ihn gelipant an. — „Ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß eine Dame von dem Chic Ihrer Toilette dort einkauft und über die Bekanntheit in diesem Großgeschäftigang genau unterrichtet ist?“ „Ich wenig verlegen sich Jeanette von Hallenfel mit ihrer kleinen Hand über den tausendblumigen, hellen Mouseline ihrer engen und kurzen Robe, die gang nach der Mode der damaligen Zeit geschnitten war.“ (Fortsetzung folgt.)

Kochbücher
in allen Preislagen empfiehlt
F. Rath b. Engel.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der Adlerapotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte **Restitutionschwärze**.
Dünke Kleider aller Art, Filzkleider, Sophas, Möbelstoffe zc. damit gebräunt, erdigenen wieder wie neu.
Allen ägt zu haben in Flaschen à 45 Pf. in dem Depot von **Obere Apotheke, Badnang.**

Kupfervitriol
empfehlen billig
Alb. Hensmann sen.

**Welschkornschrot
Welschkornmehl
Futtermehl
Roggenmehl**
sowie sämtliche Sorten

Kunstmehl
in feisler Ware empfiehlt billig
Wihl. Wolf, Kunstmühle.
Oppenweiler.

Prima Kunstmehl
empfehle factweise billigt:
Nr. 0 27 M. — Pf.
Nr. 1 26 M. — Pf.
Nr. 2 25 M. — Pf.
Nr. 3 24 M. — Pf.
Nr. 4 21 M. 50 Pf.
Nr. 5 16 M. — Pf.

Dr. Futtermehl, Welschkornmehl & Mele
empfehle ebenfalls zu billigen Preisen
Hob. Pfleger.

Hausfrauen,
welche Betten reinigen lassen wollen, teile ich mit, daß meine **Dampfreinigungsma-**
schine wieder aufgefunden ist, und ladet zu häufiger Benützung ganz ergebenst ein
Luise Häuser, b. d. Post.

Eine Wohnung
von 2-3 Zimmer hat bis 1. August zu vermieten
Karl Sahn, Bäcker.

**Einige tüchtige
Baumarbeiter
u. Gerbereitagelöhner**
finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Lederfabrik von
A. H. Roler, Ehlingen a. N.

**Einige tüchtige
Arbeiter**
sucht zum sofortigen Eintritt
Chr. Behr, Schuhmacher.

Einigen gutenhaltenen
Kochherd
hat billig abgegeben
Wihl. Wolf.

7 Eimer ausgezeichneter
Apfelmost
verkauft auch in kleinerem Quantum
Karl Belz.

Den Grasertrag
von 1 1/2 Morgen hat zu verkaufen.
S. Stredker, Weisgerber, Nr. 12.

J. Gyr, Badnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse Bahnoperationen, Plombieren
in bester Ausführung zu wägem Preis.
Jahresfrequenz über 300 Schüler.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.
(Berufshohes Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)
Nächste Aufnahme in die beiden Gmonatl. Separatkurse am 4. Juli 1899.
Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungs-systemen, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Handels- und Wechselrecht, Schön-schreiben, Stenographie zc. zc. Abt. A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schul-kenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.
Prospecte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer, (S.)**
12 Lehrer.

**Unterschaffhauser, Gemeinde Murrhardt.
Fahrrisversteigerung.**
Am nächsten Montag den 19. d. M., von nach-mittags 1 Uhr an, werden in der Bauer'schen Behausung der Unterschaffhauser folgende Fahrnisgegenstände öffentlich versteigert und zwar:

4 gutgewöhnte Kühe, worunter 2 junge mit Kalbern, wovon eine staatlich prämiert, 1 trächtige und 1 Milchkuh, 2 Faren, ca. 150 Ztr. Heu, worunter ca. 100 Ztr. vom vorigen Jahr, 2 vollständige angerüstete Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 bereits noch ganz neue Mofstelter mit Mahlmühle, 2 Mofstfässer, 1 Strohhank, 1 Angersmühle, 4 Kuhgeschirre, u. noch vieles Feld-, Hand- und Bauerngeschirre, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ein Vergnügungstag
wird der Waschttag, wenn Sie **Diemer's verbessertes luno Seifenpulver**
verwenden. Dieses greift die Wäsche nicht im geringsten an, macht sie **blond und weiß** und löst den Schmutz vollständig. Zu haben in:
Badnang bei: Götz, G., Marktplatz 8, Stolpp, Julius, Seifensieder.

**Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“**
* FEINSTE MISCUNGEN *
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. Nr. 1.24, 1.40, 1.60, 1.80, 2. —. Türkische Mischung Nr. 2.50
Niedertage bei **Gottlieb Brod, Badnang.**

Verlangen Sie überall
Lachs-Wichse
sie wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.
Großvertrieb für Württemberg bei **H. Schaal, Stuttgart.**
Niederlagen werden fortwährend er-richtet. In **Badnang** bei:
Gottlieb Veerwart, Gottfried Kurz, Carl Scheerer, Mineralwasserhandlung, C. Weidmann.

Ueberkinger Sprudel
aus Bad **Ueberkingen** bei Geislingen/Steig
berühmt seit Jahrhunderten durch seine Heilquelle.
Mineralw.-Hdlg., Beckung.

Schreibmappen
in allen Preislagen empfiehlt
F. Rath beim Engel.

Gegen Sühneraugen und Warzen
empfehle ein bewährtes Mittel
A. Roler, obere Apotheke.

Chilisalpeter
empfehle
Albert Bauer.

Prima Kunstmehl
in allen Sorten zu billigem Preis em-pfehle
Sauser, Bäcker, Grabenstraße. Frischer Kräuterkäse
bei **Dölgem.**

**Murrhardt.
Dankagung.**
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes **Georg**, für die vielen Krankschenden und die ehrende Begleitung, beson-ders auch von Seiten des ver-ehel. Turnvereins und der Lieber-stadt von Badnang, zu seinem frü-heren Grabe, lagen herzlichsten Dank die tiefbetäubten Eltern:
Karl Schneider, Hutmacher und Frau.

Mädchen-Besuch nach London.
Unterzeichnete sucht auf sofort ein starkes Mädchen für eine deutsche christl. Familie in die Küche. Anfangslohn 250 M. Nur solche mit guten Zeug-nissen mögen sich melden. Solche, die schon in Restaurationen gewesen waren, werden bevorzugt.
Frau **E. Triebel**, per **Hr. Frau** **Wendiger R. Weiß** in **Sulzbach a. d. M.**

Ein ordentliches Mädchen
von 15-17 Jahren wird sofort oder 1. Juli gesucht von
Kienle & Blume.

Ein Mädchen
von 16-18 Jahren sucht für Wirtschaft
H. Körner & Löwen.

Geluch ein Auslaufmädchen
von 14-16 Jahren gegen gute Besohn-ung. Von wem? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Chiffre.
Am Sonntag den 18. Juni ist mein
Caroussel
zum letztenmal hier aufgestellt, wozu ein-ladet
Badnang. Spandel.

Krieger-Verein.
Die Mitglieder, welche sich am Krie-gerbundesfest in Gmünd beteiligen, sammeln sich am Sonntag früh 7 1/2 Uhr (auf den Gtragzug Gaildorf-Wal-dingen, Anschlag an einen Sonberzug nach Gmünd) am hiesigen Bahnhof, wo sie die Fahnen eingehändig erhalten. Die-jenigen, welche am Sonntag zurückkehren, fahren in Gmünd 7. 14 nachmittags we-ber ab nach Waldingen.
Der Vorstand.

Vom Landtag.
In der 53. Sitzung wurde nach eingehender Be-ratung der Antrag des Abg. Haug im Interesse der darnterliegenden Landwirtschaft, die Grundsteuer von 3 Mark 90 Pf. auf 3 Mark herabzusetzen, mit 52 gegen 28 Stimmen an die Finanzkommission ver-wiesen. Das Haus erledigte dann noch den Rest des Kap. 124, ferner Kap. 125 (Dienst- und Kapitaleins-tenzen), wobei die von der Kommission vorgeschlagenen Erhöhungen des Etatslages debattelos genehmigt wurden, sowie von den indirekten Steuern Kap. 126 (Acise) und Kap. 127 (Hundesteuer) der Gemeinden zu über-lassen, jedoch ohne einen Antrag zu stellen.

**Tagessübersicht.
Deutschland.**
Württembergische Chronik.
b Stuttgart, 15. Juni. Nicht gerade vom besten Wetter begünstigt fand heute das Frühjahrsren-nen des Württ. Rennvereins statt, an dem St. Maj. der König und die Königin teilnahmen.
Marbach, 13. Juni. Heute fand hier die Ab-stimmungslager über die beantragte Feldberei-nigung von 456 ha mit 3403 Bargaellen, 603 Be-stelligten und einem Steuerkapital von 51 435 M. statt. Von 346 Angeseffenen (Marbachern) mit 43 272 M. Steuerkapital stimmten nur 2 mit einem Steuerkapital von 227 M. 03 Pf. mit Nein. Dagegen waren unter 257 Auswärtigen 103 Neisager mit 3520 M. Steuer-kapital. Das Unternehmen ist also als beßlossen zu betrachten, es ist eines der größten, das in den letzten Jahren im Lande zur Abstimmung kam.

54. Sitzung. 14. Juni. Fortsetzung der Beratung des Etats der Steuern. Bei Kap. 128 Tit. 1 (Um-geld) beantragte Maurer namens der Volkspartei Zurückstellung der Beratung, bis der angekündigte neue Gesetzentwurf über das Umgehd vorliegt. Staats-minister der Finanzen v. Zeyer trat diesem Antrag entgegen, da der jetzt dem Geh. Rat vorliegende Ge-setzentwurf keinerlei Herabsetzung der Steuerer-satz für das Umgehd bringen werde, somit den Etat nicht beröhre; die sehr wesentlichen Erleichterungen in der Kontrolle und die Änderungen in der Feststellung der Umgehdspflicht werden allerdings in den nächsten Jahren einen Windertrag von 200 000 bis 300 000 Mark zur Folge haben, eine Umänderung des Etatslages sei aber deshalb nicht geboten. Der An-trag auf Zurückstellung wurde abgelehnt; worauf Hr. G. Haug nach zu Tit. 1 namentliche Abstimmung beantragte. In dieser wurde der Etats-satz mit 50 gegen 29 Stimmen angenommen; gegen Tit. 1 stimmten sämtliche anwesende Mitglieder der Volkspartei, sowie die Abgg. Kloß, Matthes und Sege. — Bei Tit. 5 stimmte das Haus der Auf-hebung der Umgehdskommissionen ab, die von der Regierung der Umgehd in den Kameralämtern zu. Es wurden sodann Kap. 129 und 130 des Etats erledigt, worauf das Haus zur Beratung des Volks-schullehrer-Gesetzentwurfs überging. — Nach der allgemeinen Debatte hierüber, in der Prälat v. Sandberger, Domkapitular Siegel, Kultminister Dr. v. Sarwey, Kultbaumer, Sachs, Eggmann, Mayer, Schmidt-Maulbronn, Schrempf, Egger, Kloß sprachen, wurde noch in die Beratung des Tit. 1 ein-getreten.

15. Juni. U. D. Gehaltsverhältnisse der Volks-schullehrer zc. Eine lebhafte Debatte erhob sich zu Art. 3 Abs. 1, der lautet: „Die Gehalte des Art. 1 setzen sich zusammen aus Grundgehältern und Dienstalterszulagen; erstere werden, soweit nicht infolge Fortkommens oder eines anderen Rechtstitels eine be-sondere Verpflichtung des Staates oder eines Dritten besteht, von den Gemeinden, letztere vom Staate ge-leistet. Die Zahlung der Gehalte an die Lehrer er-folgt durch das Kameralamt, in den Orten mit besonderem Dienstaltersvorrichtungssystem nach Maßgabe des Art. 5 des Gesetzes vom 30. Dez. 1877, betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer. (Abs. 2.) Die Grundgehälte sollen betragen: in Schulgemeinden mit 2-6 Lehrstellen für jede ständige Stelle 1100 M., in Schulgemeinden mit 7 und mehr Lehrstellen für jede ständige Stelle durchschnittlich 1200 M.“ Die Kom-mission hatte hier auf Antrag des Abg. Schmidt-Maulbronn mit 7 gegen 6 Stimmen den Antrag an-genommen, daß die Gehalte der Volksschullehrer künftig durch die Kameralämter (statt wie jetzt durch die Gemeindebehörden) ausbezahlt werden sollen. Sach-s stellte den Antrag, den Ent-wurf wieder heraufstellen, der es bei dem jetzigen Zustand beläßt. Für letz-teren Antrag sprachen Ref. Prälat v. Sandberger, Haug, Nieder namens der großen Mehrheit des Zentrums, Eggmann; für den Kommissionsantrag Schmidt-Maulbronn, Mayer, Rusbauer. Der Finanz- und der Kultminister erklärten sich ent-schieden gegen die Ausbezahlung durch die Kameral-ämter. 3 Redner waren noch zum Worte gemeldet, als ein Schlußantrag angenommen wurde. In nament-licher Abstimmung wurde sodann der Antrag Sach-s mit 42 gegen 34 Stimmen angenommen, also die Ausbezahlung durch die Kameralämter abgelehnt. Mit Nein stimmten die ganze Volkspartei sowie 7 Wo-geordnete aus anderen Fraktionen. Es wurden sodann Art. 4-6 erledigt.

Amtlüche Nachrichten.
* Aus Anlaß des Kriegerbundesfestes in Gmünd werden am Sonntag, 18. Juni 1899 außer-ordentliche Personenzüge ausgeführt, unter denen ein solcher von Gaildorf nach Wald-ingen (Gmünd).
Gaildorf ab 4.50 vorm. Oppenweiler ab 5.40 vorm.
Fichtenberg „ 5.01 „ Steinbach „ 5.47 „
Marbach „ 5.12 „ Badnang „ 6.00 „
Murrhardt „ 5.24 „ Marbach „ 6.07 „
Sulzbach „ 5.32 „ Waldingen an 6.48 „
Anschluß an einen Sonberzug nach Gmünd.
Von Gmünd nach Stuttgart (Badnang) Gmünd ab 7.14 nachm. Waldingen ab 8.39 nachm.
Dieser Zug hat in Waldingen Anschluß an den fahrdplanmäßigen Zug 121 nach Badnang-Gail.
* Im Verkehr zwischen der neu eingerichteten Telephonanstalt Lorch und Badnang beträgt die Sprechgebühr 25 Pf. Die Eröffnung dieser Anstalt, welche mit dem Postamt vereinigt und durch eine be-sondere Leitung in Gmünd an das Telephonnetz des Bundes angeschlossen ist, findet am 20. Juni statt.

Potsdam, 15. Juni. Heute vormittag fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin im Mausoleum eine Gedächtnisfeier für den Kaiser Friedrich III. statt.

Berlin, 15. Juni. Das Abg.-Haus hat gemäß dem Antrag des Abg. Frhn. v. Heeremann (Ztr.) die Kanalvorlage an die Kommission zurück-verwiesen. — Mit der Zurückweisung der Kanalvorlage an die Kommission ist auch die Regierung einverstanden. Die Mehrheit von 80 Stimmen, die sich für Zurückweisung an die Kom-mission ergab, berechtigt zu der Erwartung, daß die endgültige Entscheidung für die Vorlage günstig aus-fallen wird.

Berlin, 15. Juni. Die Zeitung „Germania“ er-zählt, die Mitteilung bestätigen zu können, das Centrum habe beschlossen, die Kommissionsberatung des Ge-sezentwurfes betr. den Schuß der gewerblichen Arbeitsver-hältnisse abzulehnen.
Berlin, 15. Juni. Die Nordd. Abg. Zig. meldet: Für die in Hindhof und Götting zu errichtende Schule werden zwei junge, der holländischen Sprache mächtige Lehrer gesucht. Es ist erwünscht, daß die Bewerber verheiratet sind. Gesuche sind an die Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes zu richten.
Berlin, 14. Juni. Heute ist hier eine Scha-nung-Eisenbahngesellschaft gegründet wor-den durch ein vereinigtes Syndikat von Bauhäufern und anderen Interessenten, welchem die betreffende Kon-gression vom auswärtigen Amt zugestagt wurde. Das Aktienkapital beträgt 24 Millionen Mark. Zweck des Unternehmens ist der Bau verkehrlicher Haupt- und Nebenbahnen in Schantung. In Fintau, wo die Wor-arbeiten bereits längere Zeit im Gange sind, wird eine besondere Betriebsdirektion eingesetzt, bestehend aus dem Königl. Bau- und Betriebsinspektor Hilbrand und Karl Schmidt.
— Die Aussperrung der Maurer hat gestern abend begonnen. Es wurden auf 57 Bauten etwa 1180 Ar-beiter abgelohnt und entlassen. Im Laufe des heutigen Vormittags ist die Zahl der Entlassenen auf 2500 ge-stiegen. Auf vielen Bauten ruht die Arbeit vollständig.

* **Schleswig-Holstein.** In Flensburg hat die Bürgerchaft einstimmig den Beschluß gefaßt, zu Ehren des Fürsten Bismarck einen Monumental-brunnen zu legen. Die gleiche Absicht verfolgt die Regierungshauptstadt Schleswig, wo bereits eine Ausstellung der im Wettbewerb geschaffenen Entwürfe festgehalten hat. Esch oben in der Nordmark, auf dem Knitöberg, auf dem von der deutschgestimmten Bevölkerung des nördlichen Schleswigs jährlich ein großes Volksfest veranstaltet wird, soll schon in nächster Zeit ein Bismarckturm stehen, der einen Rund-blick bis in die Gewässer der Ostsee und die dänischen Inseln gewähren wird. Ein Turm soll auch auf dem Scherberg, dem schönsten Punkte Angeln, auf dem die Festung, von wo 1864 so lehrnäßig auf die siegreiche Beendigung des Kampfes am das letzte Bollwerk der Dänen, Döppel gelohnt wurde. In nächster Zeit dürfte auch die Studentenchaft in Kiel mit ihrem auf die Errichtung einer Bismarckdenkmal ab-gelassenen Plan hervortreten.
München, 15. Juni. Der Prinzregent fuhr heute vormittag 9 Uhr bei dem Gebäude der allgemeinen deutschen Sportausstellung auf der Kohleninsel in München vor, woselbst die Prinzen und Prinzessinnen sich versammelt hatten. Unter Führung des Ehren-präsidenten, Staatsministers v. Feilich und des Ehrenmeisters Vorst machten die Herrschaften einen Pfändigen Rundgang, worauf die Ausstellung für das Publikum geöffnet wurde.
* **Wirsburg.** Hier findet am Sonntag, 9. Juli eine allgemeine Ausstellung von Kaffeehandeln statt, die seitens des kologischen Vereins gehalten wird. Das Programm zur Ausstellung ist bereits er-schienen und enthält 335 Klassen. Die Zahl der Ehren-preise hat bereits die Höhe von 21 erreicht.
Oesterreich-Ungarn.
Wien, 14. Juni. Heute abend fanden mehrere Bürgererversammlungen statt, in denen gegen das vom jüngsten niederösterreich. Ständekontag be-schlossene Gesetz, betreffend die neue Wohnordnung für Stadt und Land und das neue Gemeindefa-kult für Wien Stellung genommen wird. Es wird mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, daß dieses den größten Verrug unter der Bevölkerung hervorruhende Wahlfest nicht zur kaiserl. Sanktion gelangt. Würde diese erfolgen, so gäbe es hier Spelatfragen, wie man sie wohl noch niemals erlebt hat, zumal auch die große Arbeiterchaft, die sich im neuen Wahlfest ver-zehrt sieht, heute schon eine höchst bedenkliche Haltung einnimmt. Leider wird von Seiten der jetzigen Re-gierung und ihres kurzschichtigen Anhanges Alles gethan, um überall Unzufriedenheit herbeizurufen. In der Los von Rombewegung gibt es trotz aller Antretung der Kerker dagegen nichts weniger als Stillstand; es vergeht fast kein Tag, an dem nicht von da und dort Tugende von Uebertritten zum Prote-stantismus gemeldet werden, insbesondere in Deutsch-Böhmen und auch in verschiedenen Alpenländern. Zwar sucht die Regierung durch die häufigen Konstitutionsänderungen der Wähler, die sich mit der Los von Rombewegung beschäftigen, der Sache Einhalt zu thun, aber das ist vergebliche Mühe, sie giebt nur Del ins Feuer.
* **Zur Uebertrittsbewegung.** Nach den letzten Erhebungen im l. l. Kultministerium hat, wie die „Kirch. Corr.“ meldet, die Zahl der aus der römlichen Kirche Ausgetretenen bereits die Zahl von 10 000 überstiegen. Täglich erfolgen weitere Austritte und Uebertritte meist zur ewangel. Kirche, die nun neuer-dings in Eger wieder 20 Personen ihren Austritt an-gesagt haben.

Frankreich.
Paris, 14. Juni. Der Kreuzer „Esq“ wird Drey-fus hier landen. Die Direktion des Krieges hat heute früh Befehl erhalten, den Kreuzer nach seiner Ankunft sofort wieder auszurufen.
Großbritannien.
London, 14. Juni. Der Wortlaut der Antwort Ghamberlains auf die Petition der Littaners wird heute amtlich veröffentlicht. Die Antwort bildet eine erschöpfende Anklage gegen die politisch-finanzielle und gerichtliche Verwaltung Transvaals. — Die „Times“ sagen in einem Artikel, es müßten bei der vorurteilfreien Durchsicht des Blaubuches für Transvaal 2 Schlusfolgerungen von höchster Wichtig-keit gezogen werden: 1) Sei die Haltung der Reichs-regierung durch den Rat ihrer Vertreter in Kapstadt und Transvaal bestimmt, 2) seien diese Vertreter davon überzeugt, daß die Klagen der Littaners den ehten und spontanen Ausdruck des verletzten Volksbewußtseins bilden. Das Blatt weist am Schluß seiner Ausführ-ungen den Präsidenten Krüger darauf hin, daß mit der Zeit die Vorliebe die Ungerechtigkeit bestrafen u. er selbst im Inneren wissen müsse, daß die Behand-lung, die er den Littaners zuteil werden lasse, durch-aus ungerecht sei. — Der „Standard“ schreibt: Die Veröffentlichung der Depeschen im gegenwärtigen kritischen Augenblick sei die Kundgebung einer Regierung, welche nicht zurückweichen könne.
Dänemark.
Kopenhagen, 15. Juni. Der König empfing heute mittag die Offiziere der hier liegenden deutschen Kriegs-schiffe Fritsiof und Dbin.
Rußland.
* **Selingsfors.** Verbesserung der Lage der Bauern.) Kaiser Nikolaus hat aus dem Vort-rag über die Abrechnung des fünfjährigen Senats vom Jahre 1896 ersehen, daß 84 Prozent der fünfjährigen Bauern, sogenannte Topat, landlos seien. In An-ber-tracht dieser traurigen Lage der Bauern hat der Zar befohlen, mit jährlich zwei Millionen Mark aus den Ueberflüssen des Budgets einen Fond zu bilden und besondere Regeln ausgearbeiten, um nach und nach für diese Bauern Grundbesitz anzukaufen. Der Senat ist beauftragt worden, eigens hierzu eine Kommission zu bilden.
Serbien.
Belgrad, 15. Juni. Hier eingetroffene Meldungen besagen, es sei gestern an der serbisch-kroatischen Grenze zu einem ernstlichen Zwischenfall gekommen, zahlreiche al-banische Banden hätten im Verein mit nahezu 1000 Mann regulärer Kruppen die serbische Postei in der Nähe des Bezirks Jablinika angegriffen; die serbischen

Bauern hätten lebhaften Widerstand geleistet. Der Kampf dauerte den ganzen Tag und hätte sich auf 30 km längs der Grenzlinie ausgedehnt. Auf beiden Seiten gab es mehrere Tote und Verwundete. Die serbische Militärbehörde hätte reguläre Truppen entsandt, um die Angreifer aus dem serbischen Gebiete zu vertreiben.

Süd-Afrika.

Bratavia, 15. Juni. Der Volksraad beschloß, die Wahlrechtsvorlage anzunehmen, aber vor der Inkraftsetzung das Volk zu befragen. Krüger dankte in einer Rede, worin er sagte, es seien unruhige Zeiten, man wisse nicht, was passieren solle. Die andere Seite habe kein Titelchen zugehanden, er konnte nicht mehr geben. Gott sei den Büren stets beigegeben. Er wünsche nicht den Krieg, aber er wolle nicht mehr weggeben. Gott habe, obgleich die Unabhängigkeit einmal weggenommen war, sie wiederhergestellt.

Verschiedenes.

Breslau. Im Riesengebirge herrscht mächtiger Schneefall. Auch aus Herrmannstadt wird starker Schneefall gemeldet.

* Aus der Eifel. In dem Dorfe Kennfus sind von 80 Wohnhäusern 32 abgebrannt. In dem hoch auf einem Berg gelegenen Dorf, in dem sich noch viele Strohhäcker befinden, fehlten die Löscharrichtungen und vor allem das Wasser, um einen Brand von dieser Ausdehnung zu verhindern. Der Feuerheer war weithin sichtbar. Aber bis die Löscharbeiten von den umliegenden Moseleiten die Stelle Anhöhe erstiegen hatten, war eine geraume Zeit verstrichen. Viele arme Leute sollen ihre ganze Habe eingebüßt haben.

* Rettung aus Ceeuot. Ein deutliches, bis jetzt noch unbekannt gebliebenes Fährfahrzeug reiste, nach hier eingegangener Nachricht, in der Nacht vor dem dunkeln Hafen Geiberg die aus 13 Mann bestehende Besatzung des gesunkenen norwegischen Dampfers „Wergliot.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Bezirks-Bienenzuchtverein. Der Verein erstreckt gegenwärtig eine seiner Hauptaufgaben darin, dafür zu sorgen, daß nur garantiert reiner Schleuderhonig auf den Markt gebracht wird. Vergangenes Jahr hat er eine Probe des zu billig angekauften und von auswärtigen Bienen angefaßt und unterlassen lassen. Dessen Geschmack war unangenehm, ja honigwidrig. Schleuderhonig ist der beste Honig. Er ist durch die Schleuder mittelst der Centrifugalkraft auf kaltem Wege aus den Honigwaben gewonnen worden. Als Landhonig, welcher billiger verkauft wird, aber auch nicht so appetitlich ist wie jener, wird warm ausgelassener Honig verkauft. Zwischen diesem und jenem besteht ein großer Unterschied. Der Schleuderhonig enthält Amiesensäure, der Landhonig keine, denn durch die Wärme hat sich jene verflüchtigt, und in der Amiesensäure, welche dem echten Honig den reizenden, beißen Geschmack giebt, liegt die besondere Heilkraft, welche gerade bei Katarrh, Heiserkeit, Auswurf von Diphtheritis oft Wunder wirkt. Wenn wir dann noch bedenken, aus wie vielen Arten von Pflanzen die Bienen ihren Honig holen, so muß uns einleuchten, daß er ein Heilmittel ist. Es kann daher den Hausfrauen nicht warm genug empfohlen werden, stets reinen Honig für die Familie vorrätig zu halten. Ueberdies hat dieser vor dem Zucker voraus, daß der Honig alsbald nach dem Genuß vom Magen aufgenommen und in Blut verwandelt wird, während nach dem Genuß von Zucker noch ein Verdauungsprozeß vorgenommen werden muß. Deshalb ist auch Magenleidenden der Genuß von Honig sehr zu empfehlen. Vielfach begegnet man noch wegen

der Farbe des Honigs manchem Vorurteil. Manche halten den hellen Honig für feiner als den dunklen. Der Farbenschied rührt daher, aus welcher Quelle die Bienen den Honig schöpfen. Ganz dunkler Honig ist meist Nattenhonig, und dieser ist minderwertiger als der Mittenhonig, aber er ist süßer. Beim wasserhellen Honig liegt aber auch der Verdacht der Fälschung sehr nahe, besonders wenn ihm der beißen Geschmack fehlt. Wer daher reinen Schleuderhonig kaufen will, wende sich an die Mitglieder des Bezirks-Bienenzuchtvereins, welche mit besten Etiquetten versehenen garantiert reinen Honig verkaufen. Der Preis beträgt per Pfund 1 M., bei Abnahme von 5 Pfd. je 95 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd. und mehr 90 Pfg. Sollte minderwertiger Honig von irgend einer Seite zum Kauf angeboten werden, so ist der Verein recht dankbar, wenn eine solche Probe dem Vorstand des Vereins alsbald übergeben wird.

Stuttgart. Zur Frage einer württembergischen Eisenbahngemeinschaft hat die hiesige Handelskammer laut „Schw. M.“ u. a. folgende Stellung eingenommen: Es wird wohl von keiner Seite bestritten, daß der Anschluß an die preußisch-bessische Eisenbahngemeinschaft bedeuten würde wirtschaftliche und finanzielle Vorteile. Diese Gemeinschaft jedoch hätte auch eine Aversseite. Und in der Abwägung dieser beiden Sachen wie namentlich der verschiedentlichen Interessen haben die Beteiligten noch viel zu wenig Klarheit gewonnen, als zur Lösung einer in wirtschaftlicher, finanzieller und politischer Beziehung so tief einschneidenden Frage erforderlich ist. . . . Unter den Gründen, weshalb für Württemberg die Frage eines engeren Anschlusses an die preußisch-bessische Eisenbahngemeinschaft noch in die Ferne hinausgerückt ist, ist der Hauptgrund politischer Natur. Und in dieser Beziehung liegen die bestimmte Erklärungen sämtlicher drei süddeutschen Ministerien vor, daß wir uns keine Hoffnung darauf machen können, daß durch die angeregte Skottlandvorstellung in der Sachlage irgendwelche Aenderung eintreten werde. Die Handelskammer würden nichts anderes erreichen, als daß sie auf die Erklärung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht vom 6. April d. J. verwiesen würden. Der Schritt dürfte lediglich die einzig greifbare Folge haben, daß er als Demonstration oder als der Versuch der Einleitung einer agitatorischen Bewegung gegen das Staatsministerium ausgebeutet und wie jede ausfällige Agitation lediglich zur Stärkung der gegen die Umfesterung vorhandenen Gegnerschaft dienen würde. Die Umfesterung aber kann nicht auf dem Wege der Agitation, sondern nur durch den Zwang der Verhältnisse herbeigeführt werden. Ein enger Anschluß an die preußisch-bessische Eisenbahngemeinschaft aus politischen Gründen erst in jener Zeit ausführbar und damit auch diskutierbar, wenn sowohl für die Verwaltung als für das große Verkehrspublikum ein zwingendes Bedürfnis vorliegt, damit allerdings alle die doppelte Schädigung so empfindlich angewachsen ist, daß sie nicht mehr repariert werden kann.

* Hamburg. In Hamburg sind zahlreiche Maschinen aus einer Chemnitzer Fabrik nach der chinesischen Hafenstadt Tientsin für die Errichtung der ersten großartigen Zuckerraffinerie in China zu verladen worden. Die Chemnitzer Maschinenfabrik hat bei der Konkurrenz den Sieg über die englischen und amerikanischen Bewerber davongetragen.

* Gmünd. Bei der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt erhielt die Zuchtgenossenschaft für das Limburger Vieh vom Bezirk Gmünd den II. Sammelpreis mit 400 M., 5 Einzelpreise mit 325 M. und 3 Anerkennungen. Der Volkerer Möglingen wurde ein III. Preis zuerkannt.

„Wie das?“ meinte Georg Helmsen. „Je nun — mit sicherem Feldherrn-Blicke erspäht er unter den anwesenden Damen jene heraus, die durch Reichtum und höheren Gesellschaftsstand in der Stadt und Umgegend sich hervorhoben.“

„Also — ein Diplomat?“

„O nein, mein Herr, kein Diplomat — es ist bei Monsieur Bonjour außer dem Geld-Interesse nur die Sucht, nur mit der feinsten Kunstschick zu verfahren. Nur diese beglückt er huldvollst, indem er sie selbst bedient, während er alle anderen Damen seinen „Elen-Hüttern“ — „Elen-Bagen“ — und „Elen-Trochubben“ überläßt.“

Georg Helmsen lächelte halb ungläubig. „Wie? Sie schütteln Ihren Kopf und lächeln, weil ich von „beglückten“ spreche?“

„In der That — für einen Kaufmann, der von der Gunst seiner Kundinnen abhängt, ist das ein seltsames Wort.“

„Triumphierend blickten die Beglückten auf die Zurückgesetzten, die mit Neid und Hoheit vor der Pforte des Paradieses sahen, weil ihnen nichts von den Herrlichkeiten geblieben war.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Der Sozialen. berichtet aus Köln: Einen schauerhaften Mord vollführte ein in Hüdeswagen beschäftigter Bergarbeiter, der mit einem Kollegen in Streit geriet. Er wartete die Zeit ab, in der sich dieser am Wege zum Mittagesschlaf hingelegt hatte, alsdann gerührte er ihm mit einem schweren Hammer den Schädel vollständig. Die Leiche ist sordrig zugerichtet. Der Mörder entfloh, wurde aber in Madevormwald ergriffen und verhaftet.

Petersburg, 16. Juni. In einem Hause bei Rybnitel, welches durch das Feuer zerstört wurde, fanden 11 Arbeiter den Tod in den Flammen.

Vom Ugan, 16. Juni. Bei der Frankfurter Viehauktion kamen insgesamt an Preisen 2370 M. zur Verteilung ins Ugan.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 16. Juni.

Table with columns for animal types (Cattle, Pigs, etc.) and their respective weights and prices.

Fruchtpreise.

Table listing prices for various agricultural products like wheat, barley, etc.

s Ulm, 15. Juni. Bolimarkt. Zufuhr 2500 Zentner. Die Milch ist meist schön und die Kauflust reger. Die heutigen Käufe wurden zu 135—150 M. per Ztr. abgeschlossen. Der Aufschlag gegenüber den vorjährigen Preisen beträgt 30—35 M. per Zentner.

Evangelischer Gottesdienst in Badaug.

Sonntag, den 18. Juni. Vormittags 9 Uhr Predigt: Defan K. H. L. N. Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. B. d. Unterstadt; Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. B. d. Unterstadt; ebenso Stadtpf. B. d. Unterstadt.

Katholische Kirche in Badaug.

Sonntag, den 18. Juni. 8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Anbacht. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

den 14. d. Mts.: Luise Glück, Bauers Ehefrau, 85 Jahre alt. In Stuttgart: Emma Lang, geb. Moser. Eine Saurebeck, geb. Bauer, Keuldingen. Christiane Stammeler, Kaufmanns Wwe., Tübingen. Friedr. Störcher, Bäckermeister, Kirchheim u. L. M. Klett, Lokomotivführer a. D., Ulm.

Mutmütterliches Wetter am Samstag, 17. Juni.

Für Samstag und Sonntag ist zwar noch zeitweilig bewölkt, aber nur noch zu wenig oder keinen Niederschlägen gereichtes Wetter zu erwarten.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 24.

„Was das?“ meinte Georg Helmsen. „Je nun — mit sicherem Feldherrn-Blicke erspäht er unter den anwesenden Damen jene heraus, die durch Reichtum und höheren Gesellschaftsstand in der Stadt und Umgegend sich hervorhoben.“

Eine lustige Geschichte. Erzählung von M. von Lettkow. (Fortsetzung.) „Das nun gerade nicht! Auch ich bin eine Deutsche, Berlinerin von Geburt, und erst einige Jahre hier. Auch kaufe ich selten bei Bonjour — wissen Sie — er ist mir zu teuer! Was der verkauft, das bekomme ich bei der „Westsüß“, oder bei den „Drei Mänteln“ oder beim „Schwarzen Elefanten“ zu. Und warum soll ich denn „den Schinder die Skulle abkaufen“, wie man bei uns sagt.“

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badaug.

Nr. 95. Telefon Nr. 30. Samstag, den 17. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anfertigungsblatt, Badauger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrthaler Vereins in der Stadt Badaug 1 M. 20 Pfg., im Oberamtsbezirk Badaug durch Postbezug 1 M. 45 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 70 Pfg. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badaug und im Sechskilometerbereich 7 Pfg., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pfg.

Ankündigungen.

Beifolge Verhinderung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb und die Zufuhr von Viehkäufen und Schweinen zu dem am 20. d. Mts. in Badaug fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen genannte Seuche herrscht, verboten. Badaug, den 16. Juni 1899.

Advertisement for cattle and pig market on Tuesday, June 20, 1899. Includes details about the market location and rules.

Verkauf eines Hofguts.

Die Erben der Luise Trefz, geb. Schab, gewesenen Ehefrau des Gutsherrn und Anwalts Gottlieb Trefz in Oberschönthal, Obd. Badaug bringen am Samstag, den 24. Juni 1899, nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathause zum öffentlichen Verkauf: Ihr auf Markung Oberschönthal, Badaug und Großbach gelegenes Hofgut

Advertisement for Colonia Köln. Fire insurance company. Includes details about the company's capital and services.

Advertisement for a sewing machine. Includes details about the machine's features and price.

Advertisement for a pig. Includes details about the pig's breed and price.

Advertisement for a chicken. Includes details about the chicken's breed and price.

Advertisement for a cow. Includes details about the cow's breed and price.

Advertisement for a horse. Includes details about the horse's breed and price.